

Neues Baumgut auf der Verbindungsstraße

Der Allee-Charakter zwischen Gottenheim und Merdingen bleibt erhalten / Die Details aus der Gemeinderatsversammlung

Merdingen/Gottenheim. Die umsturzgefährdeten Pappeln entlang der Gemeindeverbindungsstraße nach Gottenheim werden binnen zweier Jahre durch neue Bäume und Sträucher ersetzt. Der Auftrag für die Neupflanzungen wurde vom Gemeinderat vergeben.

Schon länger treibt die Gemeinde Merdingen das Problem um, dass die Pappeln entlang der Gemeindeverbindungsstraße nach Gottenheim ihr baldiges Lebensende erreicht haben und nun immer wieder umzustürzen oder abzubrechen drohen. Etwa die Hälfte der Straße liegt im Verantwor-

tungsbereich der Gemeinde Merdingen, für die andere östliche Hälfte ist Gottenheim zuständig. Ursprünglich hatte die untere Naturschutzbehörde die Bäume, die der Straße einen Allee-Charakter verleihen und als Orientierung für Fledermäuse dienen, trotzdem für erhaltenswert gehalten. Dies hatte der Gemeinderat aber wegen der hohen Kosten von derzeit rund 19.000 Euro im Jahr durch die regelmäßigen Baumprüfungen und Sicherungsarbeiten sowie wegen der trotzdem noch bestehenden Gefahren der großen und eng stehenden Bäume kritisiert. Nun habe man sich mit der Naturschutzbehörde

einigen können, erläuterte Bürgermeister Martin Rupp.

Demnach konnten bereits 28 Pappeln gefällt werden, die andere Hälfte werde im kommenden Jahr entfernt. Die Neupflanzungen durch resilientere und besser geeignete Baumarten und Sträucher sollen den Allee-Charakter erhalten. Einige Bäume konnten bereits gepflanzt werden, der ReblandKurier berichtete. Zudem sollen die neuen Sorten, die gemeinsam mit der Naturschutzbehörde ausgewählt wurden, weiter entfernt von der Straße eingepflanzt werden. Bisher standen die Pappeln etwa 1,50 Meter vom Straßenrand entfernt, künftig

beträgt der Abstand drei bis vier Meter.

Die beschränkte Ausschreibung für die Landschaftsbauarbeiten hatte das Büro Wermuth aus Eschbach für die Gemeinde vorgenommen, von neun angefragten Firmen hätten sieben ein Angebot abgegeben. Die ursprüngliche Kostenschätzung lag bei etwas mehr als 55.000 Euro. Der Auftrag ging nun an den günstigsten Bieter, die Firma KW Kreutz Landschaftsbau aus Ballrechten-Dottingen für gut 52.300 Euro brutto. Darin enthalten ist auch das Pflegen und wässern der Jungpflanzen im ersten Jahr. (mag)